Hamburg d. 1. Jul. 1796.

121

94

Lieber Freund,

Ich bitte Sie wichtige Abwandlungen vor, und so ist es mir recht billig, daß wir einmal einen Augenblick die Rollen der gegenseitigen Deduktion an einander wiederholen. Ich brauche die mich wohl zu versichern, daß ich mit großem Ernst von Ihnen vorgenommen Verbindung gesucht habe, und mit der warmen brüderlichen Theilnahme für Ihr ferneres Schicksal. Ich bitte Sie mir Ihren heutigen Gattung aufs aufrichtigste zu nehmen. Mit dem Freunde entwerde ich mich oft von ihr und von Ihr, und es thut mir Ihr leid, daß ich keine nähere Bekanntschaft habe, sie persönlich kennen zu lernen. Auf Göttingen kann ich mich schon einen Bekannten nennen. Kennen Sie das einmal an den Hamburgischen Licentiat Cossen und an dessen niedliche Frau, die noch viel von ihr jungen Reiz hat einiges Vergnügen mit der Hoffnung über einen Tag auf einem Hamburgischen Garten zugebracht, wobei mit vielem Enthusiasmus sich der Abend gewandt hat. Meine Verbindung, mit der ich mich nun das gewaltig in die Länge zieht, gewährt mir die Hoffnung, daß sie einmal in einiger Zeit einander zu sehen da meine Dienstag Wohnung so geräumig sein wird, so bedarf es keiner Erinnerung, daß Sie wohl Ihren lieben Gattin by einmaled andere als by uns Ihr Logis nimmt.

Mit vielem Vergnügen habe ich wieder einige Ihrer neuen Bekleidungen in den Hymnen gelesen. Das Fragment auf den Hahn [illegible] Hamburg, wie schade ist, daß es wird gewiß eine wichtige Verbesserung sein zu vermeiden; und es wird gewiß eine wichtige Verbesserung sein zu vermeiden. Lebwohl, wenn wir einige ältere Briefe der [illegible] auf solche Art auf Ihren Boden umgepflanzt wollten. Mißerlich sagt mir aber, daß es Ihnen schon zu gangbar, zu übersetzt und das Billige ist nicht, da es die zu sehr von Vorigen abhalten, und Ihre Briefe über Poesie und Moderne sind mir schon Beweis, mit welcher Aufmerksamkeit Sie die verschiedenen Gegenstände behandeln; und ich habe davon verschiedene Bemerkungen gemacht, ob ich gleich nicht damit übereinstimmend denken kann. Der Fortgang der eigentlichen Verbindung der Aufsätze in gewissen Verhältnissen der menschlichen Organisation ist auch zur Absicht gleicher Zeitschrift gesucht und gewinnt machen. Aber der Aufsatz über Poesie nicht klar in der Absicht gleicher Zeitschrift, sondern in gewissen Zeitschriften einzelnen Abhandlungen wohl zu halten und zu betrachten in der Verbindung mit der Freundschaft schön, wie z. B. bei den Dactylus $\smile : \frac{1}{2} + \frac{1}{2}$, bei den Hexameter $\frac{1}{2} : 1$, und eben so bei der Musik.

Ich begründet die Idee in Frage sein Mißverständnis der Schönen Künsten Attributen, und der Begriff Hasse in Handel, wenn der nur Bisweilen einen Augenblick der Musik genommen will, wie viel Fortschritte zu schreiben. Von Volkslieder abweichen glaube ich wesentlich unbillig behandelt zu sein. Klopstock ist auf die Poesie Veranlassungen so frauenzimmerlich habe, daß der Personen sind gewiß nicht daraus weichen sind, sah man den einzigen gewiß nur besten

407

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id[illegible]-1a-34097/407 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG